Abschrift!

Evangelisches Konsistorium
der Mark Brandenburg,
Abteilung Berlin.

Berlin SW. 68., den 22. Juli 1929.
Lindenstr. 14.

Wenn auch eine restlose Aufklärung der Vorgänge, die sich im Anschluss an den von Ew. Hochwürden am 6. November 1928 in Magdeburg über das Thema „Kirche und Völkerversöhnung" gehaltenen Vortrag abgespielt haben, nicht möglich gewesen ist, so geht doch aus den Zeugenaussagen deutlich hervor, dass von Ihnen Worte gebraucht worden sind, die zu bedauerlichen Missverständnissen geführt haben und vielleicht auch führen mussten. Bei der Behandlung ernster und den Menschen so tief bewegender Fragen, war es Ihre Pflicht als Geistlicher, die Worte sorgfältig abzuwägen und beruhigend zu wirken. Statt dessen haben sie sich besonders in der dem Vortrag anschliessenden Aussprache und den folgenden Einzelgesprächen einer Schärfe bedient, die gerade bei einem Pfarrer in einer solchen Stunde nicht zu billigen ist. Wir bedauern, dass Ihr Verhalten in weiten urteilsfähigen Kreisen grosse Erregung hervorgerufen und den allgemein kirchlichen Interessen geschadet hat und geben der bestimmten Erwartung Ausdruck, dass sie in Zukunft grössere Vorsicht und Besonnenheit zeigen werden.

Superintendent
Berlin-Stadt II
gez. D. Rosenfeld

gez. D. Haendler.

An Herrn Pfarrer D. Dehn
Hochwürden
in
Berlin.

KBA 9329.430